

Rezensionen

Resultat eines Marathons

Im bevölkerungsreichsten Kanton der Schweiz wurde mit der Veröffentlichung der Flora des Kantons Zürich ein Marathonprojekt abgeschlossen, dessen erste Schritte auf das Jahr 1839 zurückgehen. Durch den bearbeiteten Zeitraum von über 180 Jahren unterscheidet sich dieses Werk von anderen Regionalflore. Was damals mit einer Veröffentlichung des Medizinstudenten Albert Kölliker begann, wurde anlässlich der Generalversammlung der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft im Jahr 2011 in die Endrunde geschickt. Eine begeisterte Gruppe von 250 Personen beteiligte sich an den Auswertungen der Vorarbeiten, zahlreicher Publikationen und der Daten bei Info Flora. Sie sichteten Belege in den beiden Herbarien der Universität Zürich und der ETH. Zudem führten sie während sechs Jahren Felduntersuchungen in allen Kantonsteilen durch. Das grösstenteils mit Ehrenamtlichen durchgeführte Projekt wies 1757 wild wachsende Gefässpflanzenarten nach, deren Vorkommen nun in einem grossen, fast 2 kg schweren Buch dokumentiert sind. Zu den sich über mehrere Generationen spontan vermehrenden Arten, der sogenannten Kernflora, gehören auch ausgestorbene und verschollene Arten. Weitere 250 adventive Arten, die nach kurzfristigem Auftreten wieder verschwunden sind, werden im Anhang aufgelistet. Ein zentraler Inhalt ist auch die Veränderung der Flora seit 1839, der ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Hier wird dargestellt, wie viele Arten zugenommen oder abgenommen haben, in welchen Zeiträumen dies geschah und in welchen Lebensräumen die Arten vorkommen, resp. vorkamen.

Das Buch ist demnach nicht nur eine Auflistung der heute vorkommenden Arten und ihrer aktuellen Verbreitung anhand von Rasterkarten. Für jede Art sind neben einer kurzen Beschreibung auch Angaben zur Entwicklung ihrer Bestände in den letzten rund 200 Jahren sowie ein kurzer Abschnitt mit den jeweils typischen Besonderheiten bezüglich Morphologie, Etymologie, Ökologie, Nutzung, Gefährdung und Schutz, Evolution, Allergie, Taxonomie etc. zusammengestellt. Jede wild wachsende Art ist zudem mit Fotos dokumentiert.

Das Buch beginnt mit der Vorstellung der Naturräume, behandelt Geologie, Geomorphologie, Klima, Böden, präsentiert anhand des aussagkräftigen Kartenmaterials die Vegetation und geht auf die Landnutzung und deren Veränderung über die Zeit ein. Es folgt ein Abriss über die Geschichte der botanischen Erforschung des Kantons Zürich. Die folgenden Kapitel dokumentieren detailliert die Erfassung der Flora sowie den Florenwandel und dessen Ursachen. Ausführlich werden die Entwicklung der Flora und die Bestrebungen zu ihrem Schutz gewürdigt sowie die Bedeutung der Flora des Kantons Zürich als Grundlage für den Naturschutz betont.

Flora des Kantons Zürich

Hrsg. von der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft
Haupt Verlag, Bern
2020, 1. Auflage
1128 Seiten, 1946 g
Über 3500 Farbfotos, rund 1760 Verbreitungskarten, 95 Abb., 15 Tabellen
Format 15,5 × 22,5 × 4,5 cm
gebunden
120 CHF (UVP) / 128 EUR (D) /
131,60 EUR (A)
ISBN 9783258080703

Rezentsent

Dr. Daniel Küry, Basel
daniel.kury@lifescience.ch

DOI

<https://doi.org/10.12685/bauhinia.1610>



Anhand von 15 Exkursionsvorschlägen wird beispielhaft gezeigt, wo und wie sich die Flora in der Landschaft erleben lässt. Die Exkursionen beschreiben Ausflüge in die verschiedenartigen Landschaften des Kantons von den Thur-Auen nahe der Rheinmündung bis zur Töss-Schlucht in den nördlichen Voralpen. Die Beschreibungen sind Wegweiser für Interessierte, welche die verschiedenen Naturräume und Vegetationstypen im Kanton Zürich selbst erkunden möchten.

Die Basis zu diesem modernen Übersichtswerk bilden 210 Stichproben auf Quadraten von 1×1 km, die jeweils mehreren Personen zugeteilt wurden. Diese erhoben während zweier Jahre alle Gefässpflanzen mit ihren Häufigkeiten. Die 130 000 Datensätze wurden direkt in die Datenbank von Info Flora eingegeben. Komplettiert wurden die Daten mit Angaben aus unzähligen Einzelpublikationen, Herbarbelegen und Fundmeldungen aus dem Zeitraum seit 1839. Aus dieser Kombination ist ein einzigartiges Werk entstanden, das wie kein anderes den vielseitigen Ansprüchen der modernen organismischen Botanik gerecht wird. Von der Datenerhebung bis zum Verfassen der Texte wurde Wert auf eine hohe Qualität gelegt, was bei der grossen Anzahl der Beteiligten essenziell ist. In Austauschtreffen wurden die Bestimmungen der Arten überprüft und die Inventarblätter einer Plausibilitätskontrolle unterzogen. Die Texte aller Kapitel wurden zudem von internen oder externen Fachleuten begutachtet.

Auf über 1100 Seiten ist nach sechs Jahren dauernden Feldarbeiten ein Übersichtswerk entstanden, das einen Standard setzt für die Durchführung zukünftiger regionaler Floren in der Schweiz. Die Flora des Kantons Zürich ist ein Nachschlagewerk, das über die Verbreitung einer Art, ihre Häufigkeit in den Untersuchungsquadern, ihren Status (Rote Liste, Schwarze Liste, Watch-List) und ihre Bestandsentwicklung informiert. Arten, deren historische Vorkommen aufgearbeitet wurden, sind ebenfalls speziell markiert. Die Flora des Kantons Zürich stellt somit einen Meilenstein dar, der nicht nur von Botanikern und Botanikerinnen genutzt wird, sondern auch Fachleuten in Naturschutzvereinen und privaten Beratungsbüros oder Umweltverantwortlichen in den Gemeinden als Arbeitsgrundlage dient. Nicht zuletzt ist die «FloZ» ein Vorzeigbeispiel eines erfolgreichen «Citizen Science»-Projekts. Ohne Beteiligung von Laien wäre es kaum möglich gewesen, die Vielfalt der Themen in der vorliegenden Tiefe zu bearbeiten. Der Erfolg mag deshalb motivieren, auch bei anderen Inventaren und Projekten zum Schutz und zur Förderung der Tier- und Pflanzenwelt mit Freiwilligen zusammenzuarbeiten.

Daniel Küry